

Liebe Mitchristen!

Das Virus COVID-19 zwingt uns, gemeinsame Gottesdienste derzeit auszusetzen. Deshalb stellen wir solange einen Hausgottesdienst für die Sonntage auf unseren Internetseiten bereit und legen auch einige Vordrucke hierfür in unseren Pfarrkirchen aus.

Dies kann natürlich nicht den Schmerz auslöschen, nicht gemeinsam eine Messe oder zumindest an eine gemeinsame Wortgottesfeier in unseren Kirchen feiern zu können. Dies ist eine Fastenzeit, wie sie ohne Beispiel ist.

Dennoch wünschen wir Ihnen allen, dass Ihnen diese Vorschläge helfen, die Gemeinschaft in unserer Gemeinde aufrecht zu halten.

Wir bitten Sie, auch über Telefon oder soziale Medien, auf diese Vorlage hinzuweisen, damit auch andere Personen die Möglichkeit haben, einen würdigen Gottesdienst zu feiern.

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen in dieser außergewöhnlichen Fastenzeit.

Ihr Seelsorgsteam beider Pfarrverbände

Franz Eisenmann, Dekan	Bernhard Häglsperger, Kaplan
Marianna Scholz, Pastoralreferentin	Clemens Rude, Ständiger Diakon
Elisabeth Naurath, Gemeindeferentin	Franziska Maier, Gemeindeferentin
Bettina Raischl, Gemeindeferentin	Sandra Großmann, Gemeindeassistentin

i. V.

Hausgottesdienst zum 4. Fastensonntag 2020

Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung.

Vorbereitung:

- ✦ Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und wenn möglich ein Gotteslob bereit.
- ✦ Vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt.
- ✦ Die Lieder sind Vorschläge. Deshalb ist es sinnvoll, vorher die Lieder zu bestimmen.
- ✦ Entzünden Sie in Ihrer Mitte eine Kerze.
- ✦ Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, legen Sie verdeckt einige Gegenstände bereit: einen Stein und eine Feder oder andere Gegenstände, die man „blind ertasten“ kann (Gabel, Rosenkranz ...), bereit
- ✦ Wenn Sie die Lieder nicht singen wollen, sprechen Sie gerne die Texte auch als Gebetsmeditation
- ✦ Die meisten Texte werden von einem Vorbeter (V) vorgetragen, andere Teile sprechen alle gemeinsam (A)

ERÖFFNUNG

V Beginnen wir unser Gebet: (Wir machen das Kreuzzeichen)
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A Amen.

Lied:

Erhöre, Herr, erhöre mich (oder: O Herr nimm unsre Schuld (GL 273))

1 Erhöre, Herr, erhöre mich / und steh mir bei barmherziglich / in allen meinen Nöten! / Wenn noch so tief mein Herz betrübt, / du bist's, der ihm den Frieden gibst, / drum will zu dir ich beten.

2 Ich ruf dich, wann die Sonn aufgeht, / wann mitten sie am Himmel steht / und wann sie abgegangen. / Mein Flehen steigt zu dir empor, / du neigst zu mir dein gnädig Ohr, / verscheuchst des Herzens Bangen.

3 Wann ich nur hoff auf dich allein, / so wirst du Trost und Schild mir sein, / wirst allzeit für mich sorgen. / In aller Trübsal und Gefahr / bleibst du mein Zuflucht immerdar, / bei dir bin ich geborgen

Gebet:

Herr, unser Gott, du hast in deinem Sohn die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.

Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben, damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegenieht.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn

A Amen

Zum Evangelium:

Wie schnell sagen wir: „Bist Du blind?“ - Jesus hat einige Blinde geheilt; das war ein Zeichen, ein Gleichnis.

Sein Wille ist es, allen Menschen die Augen zu öffnen. „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12). Die Heilung des Blindgeborenen war erst vollendet, als der Sehendgewordene Jesus als das wahre Licht erkannte und an ihn glaubte.

Jesus möchte, dass wir gesund sind an Leib und Seele.

Aktion mit Kindern

V Im heutigen Evangelium hören wir von einem Menschen, bei dem nichts hell wurde, wenn er am Morgen seine Augen aufgemacht hat.

Sehen konnte der Mann nicht, aber die Dinge um ihn herum konnte er mit seinen Sinnen ganz deutlich spüren. Das wollen wir mal ausprobieren.

Kinder schließen die Augen

Kinder hören eine bekannte Melodie (gesummt oder instrumental vorgetragen) und erraten, welches Lied gespielt und welcher Sinn angesprochen wurde. (Stellen Sie dazu eine Frage.)

Kinder schließen wieder die Augen

Jedes Kind bekommt einen Stein oder eine Feder oder einen anderen vorbereiteten Gegenstand in die Hand gelegt, Kinder erfühlen den Gegenstand und erraten, was es ist.

V.: Der Mann aus unserer Geschichte konnte das auch alles. Er hat seine anderen Sinne genutzt, um sich in seinem Dorf zurecht zu finden. Aber er träumte davon, das alles, was er hören, riechen, schmecken und ertasten konnte auch zu sehen.

Da hörten die Menschen, die mit dem blinden Mann zusammenlebten, dass Jesus in das kleine Dorf kommt.

Evangelium (Joh 9, 1.6-9.13-17.34-38)

V + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte.

Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.

Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen. Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube.

Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A: Lob sei Dir Christus.

Impuls- Gedanken

V Eines ist wunderbar. Wunderbar schon damals:

Jesus wurde als Sünder bezeichnet, und auch der Geheilte wird als Sünder verstoßen und EINER bricht das Gesetz.

Er lehrt uns: Heil und Gesundheit des Menschen stehen über den Vorschriften.

Sind wir da nicht in bester Gesellschaft?

Als Sünder können wir Gutes tun! - Vielleicht sogar Wunder?

Als Sünder können wir gesund werden und heil an der Seele.

Dürfen wir dafür gegen die Vorschriften handeln, um Jesus nachzufolgen?

In der Nachfolge Jesu sind eben die Sünder.
In seiner Nachfolge stehen wir mit unseren Fehlern. Auch wenn wir nicht die
Gesetzeskonformen oder Gesetzes-Bestimmer sind.

Bei ihm fühle ich mich richtig verstanden - wunderbar.

Lied

Suchen und fragen (GL 457)

1. Suchen und fragen, hoffen und sehn, miteinander glauben und sich versteh'n,
lachen, sich öffnen, tanzen befrei'n: So Gott spricht sein Ja, so stirbt unser Nein.
So Gott spricht sein Ja, so stirbt unser Nein. So Gott spricht sein Ja, so stirbt
unser Nein.
2. Klagende hören, Trauernde sehn, aneinander glauben und sich versteh'n, auf
unsere Armut lässt Gott sich ein: So Gott spricht sein Ja, so stirbt unser Nein. So
Gott spricht sein Ja, so stirbt unser Nein.

FÜRBITTEN

V Jesus, du hast uns deinen Heiligen Geist geschenkt. Dein Geist ist in uns. So
bist du uns nahe. Wir rufen zu dir:

V Wir beten für die Menschen, die sich in unserer Welt für Kranke und
Ausgestoßene einsetzen.

A Herr, lenke ihre Schritte auf den Weg des Friedens.

V Wir beten für die Menschen, die Gesetze beachten ohne Gerechtigkeit zu
bedenken, weil ihr Herz voll Hass ist.

A Herr, lenke ihre Schritte auf den Weg des Friedens.

V Wir beten für die Menschen, die sich nach Frieden und Versöhnung sehnen.

A Herr, lenke ihre Schritte auf den Weg des Friedens.

V Wir beten für uns selber.

A Herr, lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens.

V Den Verzagten und Mutlosen

–A **Schenke deinen Frieden.**

V Den Erschöpften und Ruhelosen

–A Schenke ...

V Den Enttäuschten und Entmutigten

–A Schenke ...

V Den Suchenden und Ungeduldigen

–A Schenke

VATER UNSER

V All das, was uns bewegt, wollen wir mit hinein nehmen in das Gebet, das Jesus
uns gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein
Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und
führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. –Denn dein
ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

GEBET

V Herr, unser Gott, wir sehnen uns nach Frieden –in uns und unter uns
Menschen. Schenke uns in den Tagen der Fastenzeit immer wieder Augenblicke
der Stille, wo wir zu uns selber finden und letztendlich auch dich. Darum bitten
wir durch Christus, unseren Herrn. A Amen.

Segensgebet (nach Num6,24-26)

V Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns
leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke
uns Heil.

A Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Im Frieden dein (GL 216,1+3) (oder: Komm, Herr, segne uns (GL 451))

1 Im Frieden dein, o Herre mein, / lass zieh'n mich meine Straßen. / Wie mir dein
Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maßen, / hast mein Gesicht, das
sel'ge Licht, / den Heiland schauen lassen.

3 O Herr, verleih', dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, / dass Hand und
Mund zu jeder Stunde / dein Freundlichkeit verkünden, / bis nach der Zeit den
Platz bereit / an deinem Tisch wir finden.